

Echte Allwetterfonds

Solide Renditen, auch wenn der Markt im Minus ist - von mehr als 180 Fonds können nur ganz wenige dieses Versprechen halten

VON dörte jochims

Seit Jahresbeginn sind die meisten Fonds, die Gewinne unabhängig vom Marktgeschehen versprechen, im Minus. Viele davon haben bereits das Geschäftsjahr 2007 mit roten Zahlen abgeschlossen. Das zeigt eine aktuelle Analyse von Feri Rating & Research. Unter Strich sind von 114 Absolute-Return-Fonds, 73 dynamischen Wertsicherungsfonds, die Erträge regelmäßig einloggen, und 14 Dach-Hedge-Fonds, von denen einige ebenfalls absolute Renditeziele in Aussicht stellen, nur fünf Fonds ein Investment wert.

Der Grund für das schlechte Abschneiden so vieler Absolute-Return-Produkte liegt in der Strategie der Fonds: Sie streuen Risiken, indem sie Verluste bei Aktien vor allem mit Gewinnen in anderen Anlageklassen ausgleichen wollen. Diese Methode funktioniert zurzeit nicht, weil die wichtigsten Märkte im Minus sind.

Fünf Fonds sind dennoch auf dem besten Weg, auch im laufenden Jahr solide Erträge zu erzielen (siehe Tabelle). Dabei verfolgt jeder einen eigenen Ansatz.

Long-Short-Equity Ulrich Kaffarnik von der Münchner DJE Kapital und Elisabeth Hehn von der Schweizer VIP Value Investment wollen lediglich den Geldmarkt übertreffen. Dennoch zählt der von beiden Häusern verantwortete Modulor LSE 1 zu den erfolgreichsten Absolute-Return-Fonds. "Wir setzen auf überdurchschnittliche Wertzuwächse bei ge- oder verkauften Aktien, nehmen dabei aber das Marktrisiko raus", erläutert Hehn. Dafür wählt DJE vielversprechende Titel aus. Die VIP neutralisiert mittels Derivaten das Risiko.

Volatilität "In Krisenzeiten ist nichts so

sicher wie ein Anstieg der Kursschwankungen", lautet das Credo von Eric Hermitte, Portfoliolenker bei CAAM, einer Tochter der Crédit Agricole. Noch reihen die Experten von Feri Rating & Research den CAAM Fund Volatility Euro Equities unter "Spezialitäten" ein. "Es wäre aber nicht falsch, den Fonds unter die Absolute Return Funds Multistrategy einzuordnen", erläutert Christian Michel, Analyst bei Feri. Der Vorteil von Multistrategy zeigt sich im Ergebnis: Die erwartete Einjahresvolatilität beim EuroStoxx 50 stieg von 12,5 im Juli 2005 auf 28 Prozent im Frühjahr 2008. Das beflügelte 2007 die Wertentwicklung. Seither bewegt sich die Kursschwankung in einer Bandbreite von 21 bis 29 Prozent. Daher fällt das Plus bei vielen vergleichbaren Portfolios 2008 niedriger aus. Hermitte spekuliert jedoch auch auf kurzfristige Veränderungen.

Diversifikation Charles Cassel und Jonathan Binder, Berater des US-amerikanischen World Express Fund II Global EM kaufen Anleihen aus Schwellenländern, die in lokaler Währung notieren. Sie nehmen auch exotische Papiere ins Depot, etwa Anleihen aus Nigeria oder Costa Rica. Sie achten darauf, dass sich die Papiere im Portfolio möglichst unabhängig voneinander entwickeln, und setzen auch Optionen ein. Derzeit positionieren sie sich für eine schwierige Phase. "Die verhaltenen Aussichten in den USA und die gestiegene Inflation stimmen uns vorsichtig. Wir bauen Short-Positionen auf."

Zinsentwicklung Auch Peter Allwright und Quentin Fitzsimmons vom britischen Vermögensverwalter Threadneedle spekulieren mit Derivaten auf die Entwicklung an den Rentenmärkten. Sie

gingen bereits 2006 von einem "ökonomischen Störfall bei den US-Renten" aus und lagen damit richtig. Die Anleger erzielten mit dem Threadneedle Target Return Fonds 2007 rund 4,9 Prozent Plus, im laufenden Jahr sind es 2,8 Prozent. Derzeit setzen Allwright und Fitzsimmons auf Zinssenkungen.

Terminmärkte Während dynamische Wertsicherungsfonds eine traurige Bilanz zeigen, sind Dach-Hedge-Fonds eine interessante Alternative zu den Absolute-Return-Fonds. Manche liefern hervorragende Ergebnisse - beispielsweise der HI **Varengold** CTA Hedge von der Varengold Wertpapierbank Hamburg. Seine Manager Steffen Fix und Yasin Sebastian Qureshi stiegen bereits 1995 ins Geschäft ein und haben sich auf Managed Futures spezialisiert. In diesem Segment handeln Investoren Waren und Finanzprodukte auf Termin. Manche decken bis zu 300 Märkte ab - von Schweinebäuchen bis Zinsen. Das Varengold-Team kombiniert Trendfolger, die mit Zeithorizonten von mehreren Wochen arbeiten, mit ganz kurzfristigen Strategien und sogenannten Global-Makro-Fonds, die auf volkswirtschaftliche Entwicklungen setzen. Zudem mischen sie Portfolios bewährter Spezialisten bei, die sich etwa auf Währungen oder Rohstoffe konzentrieren.

dörte jochims ist Redakteurin für Geldanlage bei "Capital". Den vollständigen Artikel finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Magazins.